

Pressemitteilung

28. Februar 2023

Unpacking Jak R. Maier Geerbt und ausgepackt – vom Wert der Dinge

Vom 1.3. bis zum 30.6.2023 im temporary bauhaus-archiv

Das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung zeigt in *Unpacking Jak R. Maier* die Geschichte eines überraschenden Erbes und die erste Ausstellung zum Leben und Werk des 2010 verstorbenen Berliner Künstlers. Die öffentliche Vernissage findet am Mittwoch, 1. März 2023 um 18.30 Uhr im temporary bauhaus-archiv in der Knesebeckstraße 1, 10623 Berlin statt.

Alles beginnt mit einem unerwarteten Anruf und einem Testament: Das Bauhaus-Archiv erbt den Nachlass des Künstlers Jak R. Maier. Doch wer war Jak R. Maier? Wieso kommt sein Nachlass zu uns? Was bedeutet es, über die Objekte eines anderen Menschen zu verfügen und zu entscheiden? Die **Ausstellung *Unpacking Jak R. Maier* setzt sich erstmals mit dem künstlerischen und privaten Archiv des Berliner Künstlers auseinander** und rückt dabei Fragen musealer Sammlungspraxis in den Mittelpunkt.

An vier Stationen können Besuchende anhand **originaler Skulpturen, Grafiken und Dokumente** das Leben und Werk Jak R. Maiers kennenlernen. Interaktive und multimediale Elemente machen dabei Sammlungspraktiken und -problematiken aus dem Museumsalltag sicht- und erlebbar, die sonst oft verborgen bleiben: Aktuelle Videos zeigen das Auspacken und den Inventarisierungsprozess des Nachlasses, während die Besuchenden bei einem Schattenspiel zu Werken Maiers selbst Hand anlegen und ihre Wahrnehmung von Objekten testen können. Die Station „Mein Nachlass“ lädt dazu ein, den eigenen Nachlass aufzulisten, zu bewerten und über den Umgang mit diesem Erbe zu verfügen.

Eine Ausstellung, die sich wandelt

Die **Veranstaltungsreihe *unpackings*** bringt **an sechs Themenabenden** Dynamik in die Ausstellung. In Gesprächen mit Gäst*innen aus Wissenschaft und Praxis sowie in Live-Aktionen erkundet das Museumsteam den Nachlass des Künstlers. Die Erkenntnisse über Jak R. Maier, sein Werk und den Wert der Dinge werden von den Gestaltern sieblersiebler vor Ort festgehalten, sodass sich die Ausstellung konstant verändert.

Dr. Annemarie Jaeggi, Direktorin des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung: „Ich erinnere mich noch gut an den überraschenden Anruf, in dem wir vom Nachlass Jak R. Maiers

erfahren. Ich freue mich, dass seine Werke nun erstmals in einer Ausstellung gezeigt werden. Besonders spannend finde ich den prozessbasierten Zugang, den das Projektteam gewählt hat und der aktuelle Fragen zur Verantwortung von Museen im Umgang mit Nachlässen aufwirft.“

Projektteam des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung: „Wir sind Fans von Jak R. Maier geworden. Er hat seine eigene Arbeit in hunderten von Fotoalben archiviert. Sie haben uns inspiriert, über das Erben und den Wert von Dingen nachzudenken. Besonders gespannt sind wir, wie sich die Ausstellung im Laufe der Zeit durch unsere Arbeit mit den Besuchenden und den Gestaltern verändern wird.“

Die Ausstellung wurde kuratiert von Nina Wiedemeyer, Kuratorin am Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, Gloria Fock, wissenschaftliche Volontärin am Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung und kuratorisches Mitglied im Projektteam und Maximilian Wahlich, Volontär am Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung und kuratorisches Mitglied im Projektteam.

Das Erbe

Begonnen hat alles mit dem Testament Marianne Maiers. Nach ihrem Tod 2013 erbte das Bauhaus-Archiv ihren Nachlass. Das Erbe umfasste ihr Haus in Berlin-Reinickendorf, das künstlerische Werk ihres 2010 verstorbenen Ehemanns Jak R. Maier und Alltagsgegenstände. Der Erlös aus dem Verkauf des Hauses wurde in die *Jakob und Marianne Maier Stiftung zur Pflege des Ideengutes des Bauhauses* überführt. Der künstlerische Nachlass mit 100 Kleinplastiken, 2.000 Fotografien sowie 1.500 Zeichnungen, Grafiken und Dokumenten wurde Teil der Sammlung des Bauhaus-Archivs und füllt 17 Kartons und zehn Mappen. Marianne Maier hielt in ihrem Testament fest: „Jak R. Maier war der ideale Bauhauskünstler.“ Damit brachte sie die Wertschätzung Maiers für die Kunst des Bauhauses und seine Verbundenheit zu dieser Schule zum Ausdruck. Auch sein Bildungsweg und Lehrausspruch sind an Prinzipien des Bauhauses angelehnt. Maier absolvierte eine Ausbildung zum Schmied, ehe er Professor für Metallbildhauerei an der heutigen Universität der Künste Berlin wurde.

Unpacking Jak R. Meier

Geerbt und ausgepackt – vom Wert der Dinge

1.3.–30.6.2023

the temporary bauhaus-archiv

Knesebeckstraße 1, 10623 Berlin

Mo–Sa, 10–18 Uhr

Eintritt frei

unpackings

Mi., 01.3.2023, 18.30-20 Uhr | unpacking 1 – öffentliche Vernissage

Mi., 29.3.2023, 18.30-20 Uhr | unpacking 2 – Wer war Jak R. Maier?

Mi., 26.4.2023, 18.30-20 Uhr | unpacking 3 – Was umfasst der Nachlass?

Mi., 24.5.2023, 18.30-20 Uhr | unpacking 4 – Was wird entsammelt?

Mi., 14.6.2023, 18.30-20 Uhr | unpacking 5 – Wie wird ein Nachlass erfasst?

Fr., 30.6.2023, 18.30-20 Uhr | unpacking 6 – öffentliche Finissage

Pressekontakt

Marina Brafa

T +49.30.25400247

press@bauhaus.de

Pressematerial und Bildmaterial zum Download finden Sie unter www.bauhaus.de/presse.

www.bauhaus.de/maier

stories.bauhaus.de/maier

#bauhausarchiv

#unpackingjakrmaier

Unpacking Jak R. Maier

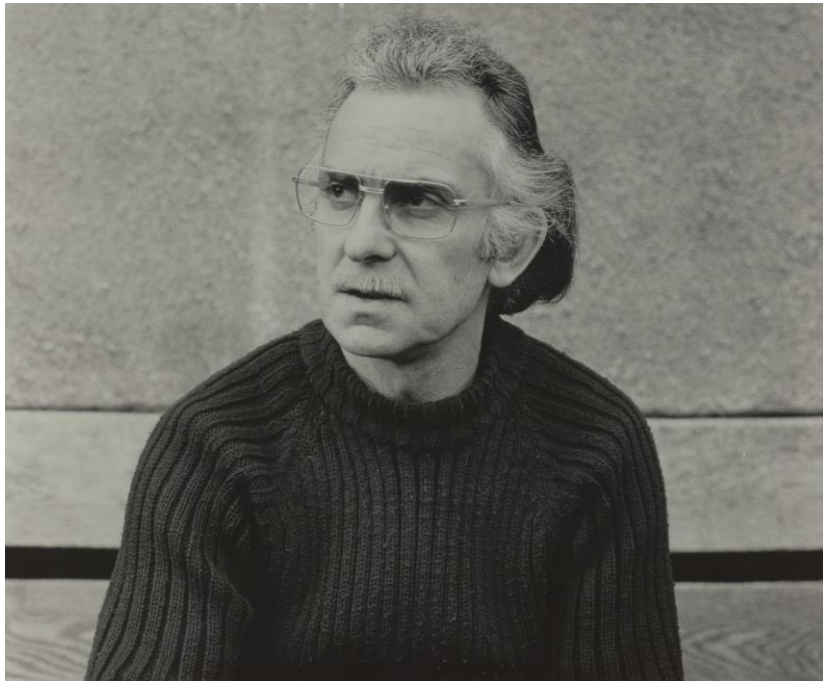
Geerbt und ausgepackt – vom Wert der Dinge

Eine Ausstellung des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung

Biografie

Jak R. Maier wurde 1933 als Jakob Richard Maier in Tailfingen (Baden-Württemberg) geboren. Von 1947 bis 1950 absolvierte er eine Schmiedelehre bei seinem Vater und arbeitete anschließend im Schmiede- und Schlosserhandwerk. Das Jahr 1955 verbrachte er in der Schweiz und besuchte dann von 1956 an zwei Jahre lang die Meisterschule für das Schlosserhandwerk in Stuttgart, die er als Kunstschmiedemeister abschloss. 1962 heiratete er Marianne Maier, die 1932 in Berlin-Karlshorst geboren worden war.

1957 studierte Maier in Italien, u.a. bei Prof. Toni Benetton in Treviso, und ab 1959 Metallgestaltung an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste Berlin (HfbK; heute: Universität der Künste Berlin) bei Prof. Hans Uhlmann. 1964 wurde er dessen Meisterschüler. Ab 1967 arbeitete Maier als Dozent an der Staatlichen Akademie für Grafik, Druck und Werbung, ehe er 1971 zum Professor für Metallbildhauerei an der HfbK berufen wurde, wo er bis 1998 unterrichtete. Maier starb 2010 in Albstadt-Tailfingen. Marianne Maier lebte bis zu ihrem Tod 2013 weiterhin in Berlin-Reinickendorf.



Unpacking Jak R. Maier

Geerbt und ausgepackt – vom Wert der Dinge

Eine Ausstellung des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung

Veranstaltungsprogramm

Die Objekte der Ausstellung stammen aus dem Nachlass von Jak R. Maier und werden bei den *unpackings* im Dialog mit Gäst*innen befragt und untersucht. Die Erkenntnisse, die dabei über den Künstler, sein Werk und den Wert der Dinge entstehen, hält das Projektteam in den Ausstellungsregalen fest. So verändert und erweitert sich die Ausstellung permanent.

Anmeldung und weitere Informationen finden Sie auf www.bauhaus.de/maier.

Mi., 1.3.2023, 18:30-20 Uhr

unpacking 1 – öffentliche Vernissage

Während der Vernissage können Besuchende in das künstlerische und private Archiv von Jak R. Maier eintauchen und mit dem Projektteam ins Gespräch kommen. Bei einer gemeinsamen Runde Memory erhalten sie spielerisch Einblicke in Jak R. Maiers Leben und Werk.

Mi., 29.3.2023, 18:30-20 Uhr

unpacking 2 – Wer war Jak R. Maier?

Spurensuche! Wie kam Jak R. Maiers Nachlass in die Sammlung des Bauhaus-Archivs? Und wie sahen die darauffolgenden Prozesse im Museum aus? Darüber spricht das Museumsteam mit den Personen, die als Erste in Berührung mit dem Nachlass kamen.

Mi., 26.4.2023, 18:30-20 Uhr

unpacking 3 – Was umfasst der Nachlass von Jak R. Maier?

Der Nachlass von Jak R. Maier besteht aus Zeichnungen, Fotografien, Plastiken sowie diversen Dokumenten. Die meisten sind mehrere Jahrzehnte alt und verraten viel über Maiers Leben und Werdegang. Gemeinsam mit Mitarbeitenden des Bauhaus-Archivs aus den Bereichen Archivierung und Restaurierung erkunden wir Maiers Entwicklung und Weg als Künstler.

Mi., 24.5.2023, 18:30-20 Uhr

unpacking 4 – Was wird entsammelt?

Museen und Archive sind Orte des Bewahrens und Sammeln. Sie hüten Schätze für die Zukunft. Aber ist das in Zeiten von dringend gebotener Nachhaltigkeit und Verzicht noch tragbar? Das Projektteam diskutiert mit Sammlungs-Expert*innen die Frage, was bleibt und was geht.

Mi., 14.6.2023, 18:30-20 Uhr

unpacking 5 – Wie wird ein Nachlass erfasst?

Die Objekte sind ausgewählt und sortiert. Nun werden sie für die Sammlung dokumentiert. Doch wie sieht dieses Prozedere aus? Das Projektteam und Mitarbeitende des Bauhaus-Archivs aus dem Bereich Digitalisierung nehmen Besuchende mit in das temporäre Fotostudio. Gezeigt wird, wie Objekte erfasst werden, was dabei zu beachten ist und welche Besonderheiten am Bauhaus-Archiv gelten.

Fr., 30.6.2023, 18:30-20 Uhr

unpacking 6 – öffentliche Finissage

Der Nachlass wurde gesichtet, sortiert und bearbeitet. Was wurde daraus gelernt? Was bleibt? Das Projektteam setzt Jak R. Maier ein digitales Denkmal und beendet den „Prozess Unpacking Jak R. Maier“ auf die gleiche Art, wie es ihn begonnen hat: bei einer gemeinsamen Runde Memory mit den Besuchenden.

Online-Magazin

Auf **bauhaus stories** vertiefen wir die Themen der Veranstaltungsreihe *unpackings* mit Interviews, Essays und Reportagen rund um die Ausstellung und Hintergründe aus der musealen Praxis.

<http://www.stories.bauhaus.de/beitraege/maier>

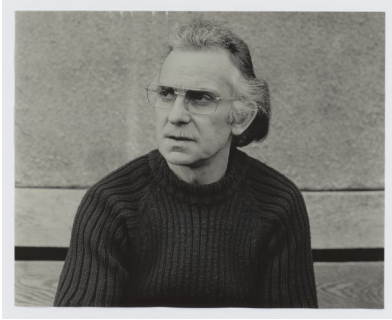
Unpacking Jak R. Maier

Geerbt und ausgepackt – vom Wert der Dinge

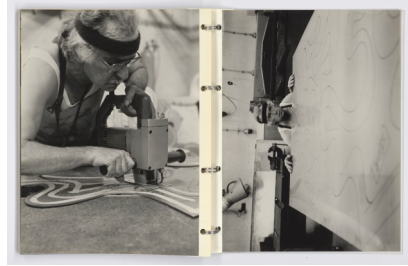
Eine Ausstellung des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung

Daten und Fakten

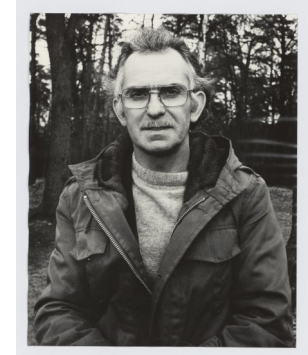
Ort	Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung the temporary bauhaus-archiv Knesebeckstraße 1, 10623 Berlin
Laufzeit	1. März – 30. Juni 2023
Öffnungszeiten	Montag – Samstag 10 – 18 Uhr
Eintritt	freier Eintritt kostenfreie Veranstaltungen
Informationen	Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung Knesebeckstraße 1, 10623 Berlin Tel. +49 30 – 30641768 E-Mail: welcome@bauhaus.de
Website & Online-Magazin	www.bauhaus.de/maier www.stories.bauhaus.de/maier
Social Media	#unpackingjakrmaier
Direktorin	Dr. Annemarie Jaeggi
Projektmanagement	Britta Denzin
Gestaltung	sieblersiebler
Medienpartner*innen	monopol form Magazin tipBerlin



Porträt Jak R. Maier, 1990-2010
© Bauhaus-Archiv Berlin



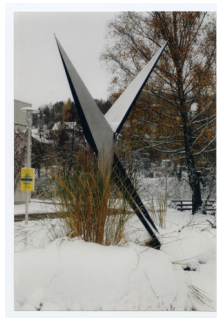
Jak R. Maier in seiner Werkstatt beim Metallschneiden, in: Fotoalbum von Jak R. Maier mit 26 Fotografien seiner Metallarbeiten sowie Metallwerkstatt, Blatt 24, 1970er/1980er Jahre
© Bauhaus-Archiv Berlin



Porträt Jak R. Maier, 1990-2010
© Bauhaus-Archiv Berlin



Entwurfszeichnung für eine Skulptur, 1960
© Bauhaus-Archiv Berlin



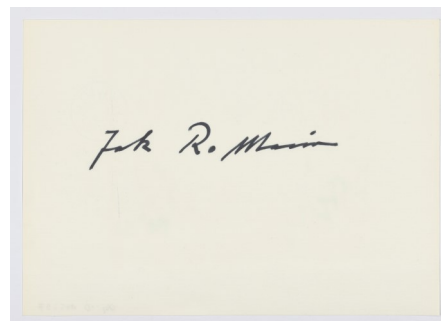
Jak R. Maier, Skulptur vor Zollernhalle, 1990-2010
© Bauhaus-Archiv Berlin



Jak R. Maier, Skulptur im Außenbereich, 1990-2010
© Bauhaus-Archiv Berlin



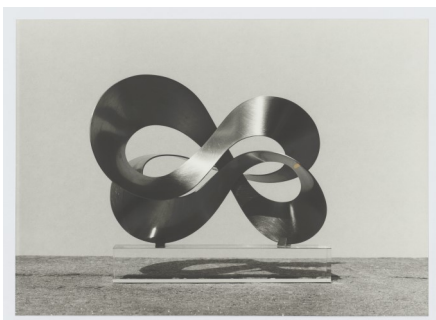
Jak R. Maier, rot-blaue Komposition, 1968
© Bauhaus-Archiv Berlin



Signatur von Jak R. Maier
© Bauhaus-Archiv Berlin



Porträt Marianne Maier, 1980-2010
© Bauhaus-Archiv Berlin



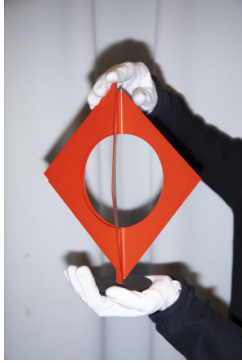
Jak R. Maier, Modell im Raum, 1950-2010
© Bauhaus-Archiv Berlin



Jak R. Maier, Skulptur
© sieblersiebler



Jak R. Maier, Skulptur
© sieblersiebler



Jak R. Maier, Skulptur
© sieblersiebler



Jak R. Maier, Skulptur
© sieblersiebler



Jak R. Maier, Skulptur
© sieblersiebler



Jak R. Maier, Skulptur
© sieblersiebler



Jak R. Maier, Skulptur
© sieblersiebler



Jak R. Maier, Skulptur
© sieblersiebler



Jak R. Maier, Skulptur
© sieblersiebler